



Rostock, 21.03.2023

Tankstellen-Mitglieder-Rundschreiben TS-RS-02/2023

Sehr geehrtes Mitglied,

in unserem Mitglieder-Rundschreiben möchten wir Sie über die folgenden Themen informieren:

- 1. TotalEnergies verkauft das deutsche Tankstellennetz an Couche-Tard**
- 2. Weitere Einschränkungen im Tabakwarenverkauf durch nächste Tabakproduktrichtlinie der EU – Konsultationsverfahren der EU-Kommission zu TPD3 gestartet - Verbändebündnis**
- 3. Amtlicher Mineralölabsatz 2022**

Mit freundlichen Grüßen

Renée Werner
Geschäftsführerin

Anlagen

1. TotalEnergies verkauft das deutsche Tankstellennetz an Couche-Tard

Erst vor kurzem hat sich unser Dachverband ZTG e.V. in einem noch nicht veröffentlichten Interview gegenüber einer Fachzeitschrift geäußert, dass bei Unternehmen mit Tankstellennetzen Mittelständler und integrierte Mineralölkonzerne sich u.a. dadurch unterscheiden, dass es bei ersteren hauptsächlich darum geht, wie man Tankstellen betreibt, bei letzteren jedoch auch immer, ob man sie in einem Markt noch weiter betreibt. Zuletzt sah man dies in Deutschland an den Beispielen Esso und OMV. Ab heute wird die Liste durch TotalEnergies ergänzt. Relativ zeitgleich mit der Veröffentlichung der entsprechenden Pressemitteilung zum Verkauf des deutschen und niederländischen Tankstellengeschäfts von TotalEnergies an den kanadischen Convenience-Konzern Couche-Tard erhielten wir dankenswerterweise eine Mail von Christian Howe, Direktor Tankstellen der TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH, aus der wir zur Vermeidung von Missverständnissen nicht zitieren, sondern sie nachstehend in voller Länge wiedergeben:

Sehr geehrter Herr Ziegner,

Ich möchte Sie heute darüber persönlich informieren, dass TotalEnergies und Alimentation Couche-Tard (Couche-Tard) eine Vereinbarung für die Tankstellennetze in Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg unterzeichnet haben.

Diese Vereinbarung bedeutet für Deutschland, dass TotalEnergies hier sein gesamtes Tankstellennetz und Kartengeschäft an Couche-Tard veräußern wird.

Dabei ist es wichtig zu betonen, dass die Versorgung mit Kraftstoffen der Tankstellen weiterhin durch TotalEnergies gewährleistet wird und auch die Marke TotalEnergies weiterhin an den Tankstellen in Deutschland durch Couche-Tard verwendet werden kann. Auch die Karten werden weiterhin an den deutschen Tankstellen akzeptiert.

TotalEnergies wird sich zukünftig auf die Entwicklung des Handels- und Verbrauchergeschäftes sowie der Spezialitäten (Bitumen, Schmierstoffe...) konzentrieren, zwei Direktionen die unverändert bleiben.

TotalEnergies wird auch weiterhin im Besitz seiner Raffinerie in Leuna bleiben und einen aktiven Beitrag zur Versorgung des deutschen Marktes leisten.

Mit Couche-Tard hat TotalEnergies einen Spezialisten auf dem Gebiet der Convenience Stores gefunden. Das Unternehmen wurde 1980 gegründet und ist einer der weltweit führenden Anbieter von Convenience Stores mit Tankstellenaktivität. Couche-Tard betreibt bereits heute über 14.000 Tankstellen weltweit und verfügt somit auch über umfassendes Knowhow in dem sich verändernden Tankstellen-Geschäft.

TotalEnergies ist daher davon überzeugt, mit Couche-Tard einen Partner gefunden zu haben, mit dem das Tankstellengeschäft noch besser und schneller entwickelt und noch effektiver an die zukünftigen Herausforderungen und Kundenerwartungen angepasst werden kann. Die bereits eingeschlagene Strategie wird durch diese Vereinbarung noch verstärkt und beschleunigt. Auch im Bereich Tankkarten ist Couche-Tard führend. Unser Tankkarten-Angebot kann somit weiterentwickelt und für die Herausforderungen der Zukunft noch stärker gemacht werden.

Die geplante Transaktion unterliegt den üblichen Bedingungen, vor allem der Konsultation der Arbeitnehmervertretung und der Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden. Ziel von TotalEnergies und Couche-Tard ist es, die Transaktion vor Ende 2023 abzuschließen.

In der [Pressemitteilung](#) finden Sie weitere Details dieser Vereinbarung.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen und stehen Ihnen für Fragen gerne über die Ihnen bekannten Personen und Kanäle zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Howe



Direktor Tankstellen TotalEnergies Marketing Deutschland GmbH

Wir empfehlen sehr, die von Herrn Howe angesprochene [Pressemitteilung](#) ebenfalls zu lesen. Aus ihr lässt sich erahnen, was TotalEnergies zu diesem Schritt bewogen haben dürfte. Sowohl in den Niederlanden und wie auch in Deutschland ist TotalEnergies im Tankstellenbereich kein Marktführer und glaubt offenbar nicht, in diesen Märkten dauerhaft ein Tankstellennetz wirtschaftlich interessant betreiben zu können. Mit dem geplanten Verkauf erhält sich der Konzern jedoch dieses Tankstellennetz als Absatzkanal für die entsprechenden Mineralölprodukte seiner Raffinerien in Antwerpen und Leuna, zumindest für die nächsten fünf Jahre. Ebenfalls interessant ist, dass TotalEnergies in Deutschland die Ladestationen außerhalb der Tankstellen behalten wird, ebenso den Wasserstoffvertrieb, den Großhandel mit Kraftstoffen und das AS24-Tankstellennetz für Lkw.

Was lässt sich daraus ableiten? Zunächst, dass TotalEnergies, anders als mancher Wettbewerber, nicht an eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft von Ladestationen an Tankstellen glaubt. Zweitens, dass der Konzern sich in Deutschland und den Niederlanden von den Aktivitäten trennt, die Einzelhandelscharakter haben. Es sind eben nicht nur die sinkenden Kraftstoffabsätze, die Tankstellen das Leben schwer machen, sondern auch und vor allem die stark gestiegenen Personalkosten. Automatenstationen wie im AS24-Tankstellennetz sind davon nicht betroffen.

Zum Erwerber Couche-Tard noch folgende Anmerkungen: Der Konzern ist im Tankstellenbereich vor allem bekannt durch seine Marke Circle K, die er 2003 von ConocoPhillips erwarb, und unter der

inzwischen weltweit ca. 15.000 Tankstellen betrieben werden, davon ca. 2.700 in Europa, dort nach mehreren Akquisitionen vor allem in Skandinavien und in Irland. Neben Circle K nutzt der Konzern noch einige andere Marken, bspw. in Teilen der USA die dort früher zu Exxon Mobil gehörende Marke „On the run.“

Viele der Fragen, die Herr Howe in seiner Mail ebenfalls anspricht, werden sich erst in der nächsten Zeit stellen, u.a. auch, wie sich die europäischen und deutschen Kartellbehörden zu dem geplanten Verkauf äußern. Eines ist schon jetzt sicher: Dies ist nicht das letzte Rundschreiben zu diesem Thema. Und: Spätestens ab heute sollten Mitglieder, die Total-Tankstellen betreiben und noch nicht die über unseren Verband angebotene Vertragsrechtsschutzversicherung bei der DEURAG abgeschlossen haben, darüber nachdenken, letzteres zu ändern.

2. Weitere Einschränkungen im Tabakwarenverkauf durch nächste Tabakproduktrichtlinie der EU – Konsultationsverfahren der EU-Kommission zu TPD3 gestartet – Verbändebündnis

Unser Dachverband Zentralverband des Tankstellengewerbes e.V. (ZTG) hatte es bereits im ZTG-Report 2/2022 angekündigt: Die Europäische Kommission bereitet eine Überarbeitung der derzeitigen Tabakproduktrichtlinie der Europäischen Union („TPD2“) vor. Die TPD2 liefert den rechtlichen Rahmen für die Regulierung von Tabakwaren in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Es wurde festgelegt, dass diese Produktrichtlinie regelmäßig geprüft, überarbeitet und angepasst werden soll. Jetzt steht der Plan für ein „rauchfreies Europa“ auf der Agenda.

Zu befürchten sind noch mehr Auflagen und neue einschneidende Verbote für Hersteller, den Handel und Verbraucher von Tabakprodukten, E-Zigaretten und anderen neuartigen Produkten. So plant die EU-Kommission u.a. Einheitsverpackungen und noch größere Warnhinweise für alle Tabakprodukte, ein Verbot von Slim-Zigaretten und Aromenverbote für E-Zigarettenliquids.

Werden die geplanten Änderungen vollzogen, sind negative bis existenzbedrohende Folgen nicht nur für den Tabakwarenverkauf, sondern für das gesamte Shopgeschäft der Tankstellen zu erwarten. Die Konsequenzen wären starke Absatzrückgänge, Wegfall von Neueinführungen und Promotions sowie der Verlust von Werbekostenbeiträgen der Industrie. Einzige Profiteure sind Zigaretten-schmuggler und –fälscher.

Bei der Überarbeitung der derzeitigen Tabakproduktrichtlinie muss die Kommission die Meinung von Bürgern und Betroffenen berücksichtigen und hat deswegen am 21. Februar 2023 eine zwölf Wochen laufende öffentliche Befragung auf ihrer Internetseite gestartet.

Bei dieser Thematik arbeitet unser Dachverband mit den Verbänden des Tabakwarengroß- und Einzelhandels und der Industrie zusammen, um möglichst alle Händler in Deutschland zur Beteiligung an der Konsultation zu bewegen. Dieses Verbändebündnis bereitet aktuell eine Anleitung mit hilfreichen Tipps und Hinweisen für eine einfache und schnelle Beteiligung an der öffentlichen Befragung der EU-Kommission vor. Alle betroffenen Händler erhalten damit die Möglichkeit, mit nur

wenigen Klicks ihre Meinung zu sagen. Wir kommen in Kürze auf das Thema zurück. Mehr Einzelheiten finden Sie in der beiliegenden Pressemitteilung.

3. Amtlicher Mineralölabsatz 2022

Nach der jetzt vorliegenden Mineralölabsatzstatistik des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für das Jahr 2022 ist der Mineralöl-Inlandsabsatz im letzten Jahr um rund 2 Prozent gestiegen. Dabei war der Dezember ein besonders schwacher Monat – der gesamte Mineralölabsatz sank gegenüber dem Dezember 2021 um 10 Prozent.

Mineralölprodukte Mengen Tonnen	Dezember 2022	Dezember 2021	Veränderung in %	Januar Dezember 2022	Januar Dezember 2021	Veränderung in %
Ottokraftstoff gesamt	1.338.131	1.391.918	-3,9	16.996.009	16.428.279	+3,5
Super Plus unverbleit	64.075	58.274	-10,0	761.844	924.899	-17,6
Eurosuper unverbleit	939.607	1.041.750	-9,8	12.206.178	12.685.389	-3,8
Super E10	334.449	291.894	+14,6	4.027.987	2.817.991	+42,9
Diesekraftstoff	2.883.228	2.924.636	-1,4	34.760.982	34.980.213	-0,6

Bei den für Tankstellen relevanten Produkten Benzin und Diesel wirkten sich im letzten Jahr viele verschiedene Ursachen in unterschiedlicher Wirkung auf die Absätze aus. Die Corona-Auswirkungen der Vorjahre gingen zurück bzw. fielen weg, was sich bspw. in weniger Home-Office und mehr privaten Reisen zeigte. Dies kam insbesondere den Benzinabsätzen zugute. Hinzu kommt, dass die Neuzulassungen von Benzinern (incl. Hybridfahrzeugen) in 2022 und auch schon in den Vorjahren weitaus höher waren als die von Diesel-Pkw. Hätte es das aufgrund des Kriegs gegen die Ukraine entstandene Rekordpreisniveau nicht gegeben, wäre sicher eine noch höhere Absatzsteigerung als 3,5 % möglich gewesen, was sich allein in den 3 Monaten des „Tankrabatts“ zeigte.

Beim Dieselaabsatz hingegen war ein Rückgang von 0,6 Prozent zu verzeichnen. Der Dieselpreis war zeitweise in Deutschland noch viel stärker gestiegen als der von Ottokraftstoff. Auch deswegen ist die Fahrleistung von Lkw, gewerblichen Transportern, Bussen und Taxen gesunken. Zudem tankt der internationale Schwerverkehr seit Jahren immer mehr in osteuropäischen und anderen Länder, in denen der Dieselpreis aufgrund niedrigerer steuerlicher Belastung tiefer ist als bei uns. Daran änderten auch die drei Monate der Energiesteuersenkung nichts Grundlegendes, denn der „Tankrabatt“ auf Diesel fiel wegen der europäischen Mindeststeuersätze bei Diesel bekanntlich erheblich geringer aus als bei den Benzinsorten.

Geht man davon aus, dass auch 2022 ca. 96 % der Ottokraftstoffe und ca. 48 % des Diesels über öffentliche Tankstellen vertrieben wurden, hat das deutsche Tankstellengewerbe gegenüber dem

Vorjahr ca. 1,7 % Volumen mehr abgesetzt, umgerechnet ungefähr 700 Millionen Liter. Wie sich diese Mengenveränderungen auf einzelne Gesellschaften verteilen, ist noch nicht bekannt. Glaubt man dem EID, sind die Absatzmarktanteile im letzten Jahr unverändert geblieben. Zumindest im Privatkundenbereich wäre das erstaunlich – in Zeiten eines andauernd hohen Preisniveaus verschieben sich üblicherweise Absätze von den A-Marken zu den Unterpreisern.

Wie preisempfindlich die Konsumenten inzwischen sind, zeigt die Absatzentwicklung von E10. Bei einem Preisvorteil von 6 Cent/l gegenüber E5 warfen immer mehr Verbraucher ihre früheren Bedenken gegen diese Sorte über Bord. Der E10-Absatz stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 43 Prozent, der Anteil am gesamten Ottokraftstoffabsatz lag im Jahresschnitt bei 23,7 Prozent, im Dezember sogar schon bei 25 Prozent.

Werner/März 2023

EU-Kommission startet öffentliche Konsultation – Verbändebündnis ruft Händler zur Teilnahme auf

EU plant Griff in die Kasse des Tabakhandels: neue Verbote für Tabak und E-Zigaretten drohen

(Berlin, 27. Februar 2023) Mit dem Start einer öffentlichen Befragung am 21. Februar 2023 treibt die EU-Kommission eine erneute Verschärfung der Regeln für Tabak, E-Zigaretten und andere Nikotinprodukte voran. Die geplante Gleichmacherei im Tabakmarkt ist ein Großangriff auf Umsatz und Ertrag des Handels. Um den Griff der EU in die Ladenkasse zu verhindern, ruft ein Bündnis der Verbände des Tabakwarengroß- und Einzelhandels, des Tankstellengewerbes und der Industrie alle Händler in Deutschland zur Beteiligung an der Konsultation auf und kündigt hierfür Unterstützung an.

Hässliche schlammgrüne Einheitsverpackungen für ausnahmslos alle Tabakprodukte, Verbot weiterer Premium-Segmente wie Slim-Zigaretten, strenge Einheitsregeln und Aromaverbote auch für die Nischenprodukte Zigarren, Zigarillos und Pfeifentabak. In den Geschäften selbst drohen Werbeverbote und Einschränkungen für die Warenpräsentation. Mit den umfangreichen Plänen zielt die EU-Kommission auf ein „tabakfreies Europa“, in dem niemand mehr zur Zigarette greift. Diese prohibitive Politik macht sogar vor der E-Zigarette nicht halt, die es künftig nur noch ohne Geschmack geben soll.

Die EU-Kommission will mit ungerechtfertigten Verboten und neuen Einschränkungen die große Gleichmacherei im Tabakmarkt vorantreiben. Ein von Brüssel verordnetes Einheitssortiment soll Vielfalt und Wahlfreiheit für die Konsumenten noch enger begrenzen und zugleich die Ertragskraft der Branche empfindlich schwächen. Der Verkauf von Tabakwaren und E-Zigaretten soll immer weniger Geld in die Ladenkassen spülen.

„Der Handel leidet bereits massiv unter steigenden Lohn- und Energiekosten. Ein zusätzlicher Angriff auf Umsatz und Ertrag gefährdet den Fortbestand zahlreicher Tabakgeschäfte und der dortigen Arbeitsplätze. Die vielen Händler in Deutschland müssen jetzt entschieden Nein zu dem Griff Brüssels in ihre Ladenkasse sagen!“, appellierte Steffen Kahnt, Geschäftsführer des Bundesverbands des Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE).

Tabakwaren sind für viele Händler größter Umsatzposten und ein entscheidender Frequenztreiber für ein ertragreiches Nebengeschäft. Dies gelte auch für das Shopgeschäft der Tankstellen, so Jürgen Ziegner, Geschäftsführer des Zentralverbands des Tankstellengewerbes (ZTG): „Für Eigentümer und Pächter von Tankstellen ist der Tabakverkauf ein wichtiges, verlässliches Standbein in einer schwierigen Transformationsphase. Dieses Standbein darf Brüssel den Tankstellen nicht wegziehen.“

Die Brüsseler EU-Kommission bereitet gegenwärtig eine erneute Verschärfung der EU-Tabakproduktrichtlinie vor, die EU-weit die Regeln für Tabak, E-Zigaretten und andere Nikotinprodukte festlegt. Hierbei muss die Kommission die Meinung von Bürgern und Betroffenen berücksichtigen und hat deswegen am 21. Februar 2023 eine zwölf Wochen laufende öffentliche Befragung auf ihrer Internetseite gestartet.

Claus Obholzer, Geschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA) erklärte dazu: „Bereits heute sind Tabakprodukte, E-Zigaretten und

andere Nikotinprodukte stark reguliert. Die EU Pläne zielen jetzt auf weitere, verschärfte Regulierungen und: langfristig soll die ganze Kategorie in einem ‚tabakfreien Europa‘ abgeschafft werden. Wir appellieren an unsere Einzelhandelskunden: Verschaffen Sie sich in der Konsultation lautstark Gehör! Es geht um Ihre Existenz!“

Das Bündnis aus Bundesverband des Tabakwaren-Einzelhandels (BTWE), Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA), Zentralverband des Tankstellengewerbes (ZTG) und Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE) fordert einen Stopp der EU-Pläne und ruft deswegen alle Händler von Tabakwaren und E-Zigaretten in Deutschland auf, an der öffentlichen Befragung teilzunehmen und gemeinsam deutlich Nein zum Griff der EU in die Ladenkassen zu sagen.

„Die Regeln für Tabak und E-Zigaretten werden jetzt von Brüssel für die nächsten Jahre vorbereitet. Als Tabakfamilie müssen wir deswegen zusammenstehen und alle gemeinsam die EU-Befragung als Chance nutzen, um den Angriff auf unsere Branche abzuwehren“, sagte Jan Mücke, Hauptgeschäftsführer des BVTE.

Das Verbändebündnis bereitet aktuell eine Anleitung mit hilfreichen Tipps und Hinweisen für eine einfache und schnelle Beteiligung an der öffentlichen Befragung der EU-Kommission vor. Alle betroffenen Händler erhalten damit die Möglichkeit, mit nur wenigen Klicks ihre Meinung zu sagen. Diese Anleitung wird kurzfristig breitflächig im Handel verteilt werden. Zusätzlich wird die Anleitung zusammen mit weiteren Informationen auf einer Internetseite verfügbar gemacht.

Hinweise:

Internetseite zur öffentlichen Konsultation der EU-Kommission:

https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13481-Evaluation-of-the-legislative-framework-for-tobacco-control/public-consultation_de

Internetseite mit Anleitung (in kürze verfügbar) und weiteren Informationen des Verbändebündnis zur EU-Konsultation:

<https://www.bvte.de/de/mitmachen/tpd-konsultation.html>

Kontakt für Rückfragen:

Bundesverband des Tabakwaren-Einzelhandels e.V. (BTWE)

Steffen Kahnt (Geschäftsführer)
An Lyskirchen 14
50676 Köln
Tel.: 0221 / 27 16 6 0
btwe@einzelhandel-ev.de
www.tabakwelt.de

Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller e.V. (BDTA)

Claus Obholzer (Geschäftsführer)
Konrad-Zuse-Ring 4
41179 Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 46 244 00
info@bdta.de
www.bdta.de

Zentralverband des Tankstellengewerbes e.V. (ZTG)

Jürgen Ziegner (Geschäftsführer)
Rathausstraße 3
53225 Bonn
Tel.: 0228 / 91 47 00
info@ztg-deutschland.de
www.ztg-deutschland.de

Bundesverband der Tabakwirtschaft und neuartiger Erzeugnisse (BVTE)

Jan Mücke (Hauptgeschäftsführer)
Georgenstraße 25
10117 Berlin
Tel.: 030 / 88 66 36 123
presse@bvte.de
www.bvte.de